

## Ausschreibungen

**Düsseldorfer Hygiene-Preis 1980** – Diesen mit 20 000 DM dotierten Preis schreibt die Düsseldorfer Firma Henkel KG aA für „hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Hygiene“ aus. Dieser zum vierten Mal ausgelobte Preis wird anlässlich der 6. Düsseldorfer Hygienetage (26. und 27. März im Haus der Wissenschaften, Düsseldorf) verliehen. EB

**Max-Rubner-Preis 1980** – Die Firma E. Merck, Darmstadt, schreibt diesen nach dem Ernährungswissenschaftler Max Rubner (1854–1932) benannten Preis erstmals für 1980 aus. Die Auszeichnung ist für „besondere wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet Ernährungstherapie und -prophylaxe durch den niedergelassenen Arzt“ bestimmt und soll Forschungsvorhaben finanziell fördern. Jährlich werden dafür 10 000 DM gestiftet. Bewerbungen sind bis zum 31. März 1980 an die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Feldbergstraße 28, 6000 Frankfurt am Main einzureichen. EB

**Medaille „Sieg über den Diabetes“** – Der Ausschuß Laienarbeit der Deutschen Diabetes-Gesellschaft hat diese Medaille gestiftet. Sie dient als Anerkennung für die Bemühungen aller Diabetiker, die nach 25jähriger Diabetesdauer infolge guter Stoffwechselführungen keine Spätkomplikationen haben. Die Anerkennung in Form einer Medaille soll die Diabetiker zu „möglichst guter Stoffwechselführung“ motivieren. Die Ärzte werden gebeten, ihre hierfür in Frage kommenden Patienten aufzufordern, sich an Prof. Dr. med. B. Wilms, den Vorsitzenden des Ausschusses Laienarbeit der Deutschen Diabetes-Gesellschaft, Kirchberg 21, 3422 Bad Lauterbach im Harz, zu wenden. EB

**Franz-Xaver-Häberli-Preis 1980** – Diesen Preis schreibt erstmals für 1980 die Deutsche Gesellschaft für Krankenhausgeschichte e. V., Hamburg, für eine „hervorragende wis-

senchaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Krankenhausgeschichte“ (Dotation: 5000 DM) aus. Das vom Stifter gestellte Thema lautet: „Der Einfluß der medizinischen Spezialisierung auf den modernen Krankenhausbau im 19. und 20. Jahrhundert“. Die Arbeit soll in fünf Exemplaren eingereicht, chiffriert werden und den Umfang einer wissenschaftlichen Zeitschriftpublikation nicht überschreiten. Bewerbungen bis zum 31. Dezember 1980 an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. med. habil. Axel Hinrich Murken, Institut für Theorie und Geschichte der Medizin, Waldeyerstraße 27, 4400 Münster/Westfalen. EB

## Verleihungen

**Wissenschaftspreis der Deutschen Liga** – Die Deutsche Liga zur Bekämpfung des hohen Blutdruckes hat zum ersten Mal diesen Preis (Dotation: 10 000 DM) verliehen, und zwar an Prof. Dr. med. Armin Distler von der I. Medizinischen Universitätsklinik und Poliklinik der Universität Mainz. Er erhielt diesen Preis in Anerkennung seiner Arbeiten über die Bedeutung des sympathiko-adrenalen Systems in der Pathogenese des Hochdrucks. EB

**Byk-Preis 1978 und 1979** – Dieser von der Firma Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz, gestiftete Forschungspreis für hervorragende Dissertationen auf dem Gebiet der medizinischen Grundlagenforschung an Doktoranden der Universität Konstanz ist von der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg für 1978 und 1979 verliehen worden, und zwar für 1978 an Dr. Jürgen Tautz für dessen Arbeit „Mechanismen und biologische Bedeutung der Luftschallwahrnehmung bei Schmetterlingsraupen“ (1. Preis); Dr. Walter Schuler für dessen Arbeit „Charakterisierung und Untersuchungen zur Funktion von syngeneischen Anti-Idiotyp-Antikörpern gegen den Idiotyp des BALB/c Myelomproteins J 558“ und Dr. Manfred von Schickfus für seine Arbeit „Die

dielektrischen Tieftemperatur-Anomalien von Gläsern im Mikrowellengebiet“ (2. Preis); und für 1979 an Dr. Werner Schiebler für seine Arbeit „Der Acetylcholinrezeptor in natürlichen und künstlichen Membranen. Ein Beitrag zum Verständnis der cholinergen Nervenreiz-Übertragung“ (1. Preis); Dr. Rolf Angerbauer für seine Arbeit „Synthesen mit Diacetoxybutadien: Eine einfache De-novo-Synthese für Kohlenhydrate und ein neuer Weg zu Naphthalin-oxiden“ und Dr. Ernst Sturm für seine Arbeit „Präparative, elektrochemische und spektroskopische Untersuchungen zur Spirokonjugation in Acridanen“ (2. Preis). GH

**Maurice-Goldblatt-Cytologie-Award** – Dieser 1960 in Chicago gestiftete Preis wird jährlich für bedeutende Forschungen auf dem Gebiet der Krebsfrüherkennung und damit der exfoliativen Zytologie verliehen. Der für 1980 zu vergebende Preis, der während des VII. Internationalen Kongresses für Cytologie im Mai verliehen wird, geht zum vierten Mal an einen deutschen Forscher, und zwar an Prof. Dr. med. Walter Sandritter, ordentlicher Professor der Universität Freiburg und Direktor des Ludwig-Aschoff-Instituts für Pathologie.

Der Geehrte befaßt sich schwerpunktmäßig mit der Histopathologie, Histochemie und Zytochemie. EB

**Jürgen-und-Margarete-Voß-Preis 1979** – Dieser von der „Werner-Otto-Stiftung zu Hamburg“ ausgelobte Preis ist 1979 erstmals an zwei Wissenschaftler (Dotation: je 20 000 DM) verliehen worden, und zwar an Prof. Dr. med. Hans Marquardt, Direktor der Abteilung für Allgemeine Toxikologie am Pharmakologischen Institut des Universitäts-Krankenhauses Hamburg-Eppendorf (UKE), für seine „Arbeiten über Wirkungsmechanismen chemischer Kanzerogene“ und an Privatdozent Dr. med. Gerhard Schöch, Kinderklinik des UKE, für seine „Arbeiten zur Einführung der RNA-Kataboliten-Messung in die klinische Diagnostik und Therapieverlaufskontrolle bei an Krebs erkrankten Kindern und Erwachsenen“. EB